



Bericht aus Berlin

19.06.2009

Angelika Krüger-Leißner, MdB



**Liebe Genossinnen und Genossen,
Liebe Leserinnen und Leser,**

der Parteitag vom Sonntag hat gezeigt: wir wollen regieren und wir werden kämpfen, damit Frank-Walter Steinmeier der nächste Bundeskanzler wird. Am 27. September 2009 geht es um eine Richtungswahl. Es geht um die Frage, ob Schwarz-Gelb regiert und ob wir uns damit den Kräften des Markts ergeben. Ich möchte das nicht. Im Bundestag wird die Kluft zwischen der Koalition immer deutlicher. Ob beim Datenschutz oder Kinderschutz. Vieles was aus den CDU geführten Ministerien kommt, wird von uns SPD-Abgeordneten nicht mehr mit getragen. So kurz vor Beginn der intensiven Wahlkampfphase geht es mir und uns darum, unsere Positionen deutlich zu machen, uns klar von unserem Koalitionspartner abzugrenzen und das sozialdemokratische Profil zu schärfen. Denn gerade wir waren es, die nicht nur in dieser Krise, sondern auch schon davor die treibende Kraft in der Koalition waren. Das muss jetzt deutlicher als je zuvor herausgestellt werden. Dennoch haben wir diese Große Koalition vernünftig bis zu Ende gebracht. Auch wenn viele uns das nicht zugetraut hätten. Doch jetzt ist Wahlkampf.

Ihr werdet demnächst immer eine Kurzinfo über meine Aktivitäten vor Ort erhalten, damit wir uns rechtzeitig abstimmen können. Mit vielen Ortsvereinen läuft bereits die Abstimmung über Termine. Alle anderen kann ich nur bitten und auffordern, an mein Team heranzutreten um rechtzeitig Eure Terminwünsche abzustimmen. Viel Spaß beim Lesen wünscht, Eure

Angelika Krüger-Leißner

1. Lösung bei der Rahmenfrist

Es ist geschafft! Ich bin erleichtert und auch ein wenig stolz. Mein jahrelanger Kampf hat sich endlich ausgezahlt. Wir haben heute im Bundestag ein Gesetz beschlossen, das allen,

die immer wieder nur **kurzfristig beschäftigt** sind, den Zugang zum Arbeitslosengeld erleichtert. Das betrifft vor allem die **Film- und Fernseherschaffenden** vor und hinter der Kamera. Wenn sie arbeitslos werden, müssen sie

in den letzten zwei Jahren (Rahmenfrist) nicht mehr zwölf Monate Beiträge gezahlt haben, denn

das schaffen nur die wenigsten. Es reichen künftig **sechs Monate** aus. Allerdings dürfen sie auch nicht mehr verdienen als das durchschnittliche Einkommen. Damit ist sichergestellt, dass diejenigen davon profitieren, die wirklich darauf angewiesen sind. Auch gilt das nur für Beschäftigungen von bis zu sechs Wochen. Wir werden genau verfolgen, wie sich diese Neuregelung auswirkt. Wenn nötig werden wir nach drei Jahren nachbessern. Ich bin jedenfalls froh und erleichtert, dass wir einen **ersten wichtigen Schritt** zur Verbesserung der sozialen Absicherung der kurz befristet Beschäftigten getan haben. Gerade die Beschäftigten am **Filmstandort Brandenburg** werden von der Lösung des Rahmenfrist-Problems profitieren.

2. Kurz notiert aus dem Bundestag ***Bombodrom***

Der Petitionsausschuss hat in dieser Woche die Eingabe zum Bombodrom mit dem Votum „zur Erwägung“ an das Verteidigungsministerium überwiesen. Damit würde die Petition mit dem zweithöchsten Votum an die Bundesregierung mit der Aufforderung zur Überprüfung und Suche nach Möglichkeiten der Abhilfe überwiesen. auch ich habe Anfang Juni noch mal an den Verteidigungsminister gewandt und ihn wiederholt aufgefordert, umgehend auf seine Pläne zu verzichten. Ich bin mir sicher, dass unser gemeinsamer Einsatz im Bundestag sich gelohnt hat und wir hoffentlich noch in diesem



Bericht aus Berlin

19.06.2009

Angelika Krüger-Leißner, MdB



Jahr zu einer endgültigen Entscheidung gegen das Bombodrom kommen.

Patientenverfügung

Ich habe viele Zuschriften zum Thema Patientenverfügung erhalten. Bundesweit haben bereits ca. 7 Millionen Menschen eine Patientenverfügung, deren rechtliche Bindung jedoch umstritten ist. Die Ängste der Bevölkerung, im Fall der eigenen Entscheidungsunfähigkeit entgegen den eigenen Wünschen ärztlich behandelt zu werden, sind groß. Ich bin froh, dass wir ein Selbstbestimmungsrecht des Patienten geschaffen haben. Die Verfügung bedarf zwar der Schriftform, dies jedoch formlos und sie kann jederzeit widerrufen werden.

Managergehälter

Endlich haben wir eine Begrenzung von Managergehältern beschlossen. Die Einkommen der Chefs der DAX-Unternehmen sind in den letzten Jahren auf das 44-fache des durchschnittlichen Belegschaftsgehaltes gestiegen. Ein Großteil der variablen Bezüge war immer stärker auf kurzfristige Erfolg ausgerichtet, anstatt auf einen nachhaltigen Unternehmenserfolg. In Zukunft können Vorstände haftbar gemacht werden und es entscheidet der gesamte Aufsichtsrat über die Bezüge, die gleichzeitig an die nachhaltige Unternehmensentwicklung gekoppelt sind. Sollte sich die wirtschaftliche Lage des Unternehmens verschlechtern, ist künftig eine nachträglichen Herabsetzung der Vorstandsvergütung möglich.

3. Lösung für Bahnhof Falkensee

Lange mussten die Falkenseer Bahnkunden im Regen stehen. Es fehlte an einer **Überdachung auf der Südseite des Bahnhofes**. Doch Anfang der Woche haben wir nach jahrelangem Verhandeln endlich eine Lösung gefunden. Die Situation war schwierig: Die Stadt war bereit, die Investition für die Bahn zu übernehmen, im Gegenzug sollte die DB AG den Versicherungsschutz im Schadensfall übernehmen. Dagegen wehrte sie sich bisher. In Gesprächen

konnte ich den **Regionalbereichsleiter der Station und Service AG der DB AG, Uwe Marxen**, von der Wichtigkeit des Projektes überzeugen. Die Vorteile einer Realisierung liegen nicht nur bei der Stadt Falkensee, sondern auch bei der DB AG. Es ist überhaupt schon ein Novum, dass Falkensee eine Investition übernimmt, die eigentlich die DB AG hätte tätigen müssen. Auf einem gemeinsam Termin mit Bürgermeister Heiko Müller, zu dem ich Herrn Marxen eingeladen habe, konnte endlich ein Kompromiss erzielt werden. Die Stadt wird, wie von **Bürgermeister Heiko Müller** zugesagt, den Bau der Überdachung übernehmen und die DB AG den Versicherungsschutz. Ich freue mich, das es uns gelungen ist, in knapp vier Wochen eine Lösung zu erreichen, die vorher unmöglich schien. Wenn alles nach Plan läuft, haben die Falkenseer Bahnkunden noch in diesem Jahr ein Dach über dem Kopf.



AKL mit Bürgermeister Heiko Müller (r.) und Uwe Marxen von der DB AG

4. Termine

Sonntag, 21. Juni 2009

11.00 Uhr Teilnahme am Umwelt tag im Haus am Anger in Falkensee

Dienstag, 23. Juni 2009

18.00 Uhr Empfang anlässlich 10 Jahre Stadt Hohen Neuendorf

Mittwoch, 24. Juni 2009

9.00 Uhr Teilnahme am Fitnesstag der Regenbogenschule Hennigsdorf

15.00 Uhr Besuch des Pilotprojektes zur Speicherung von CO2 in Ketzin

Freitag, 26. Juni 2009

17.30 Uhr Sommerfest der ILB Brandenburg auf der Laga in Oranienburg